

# **Vereinsrecht upgrade 2016**

**(Rechtsstand 15.2.2016)**

**Malte Jörg Uffeln**

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße**

**Magister der Verwaltungswissenschaften**

**Rechtsanwalt Mediator(DAA) MentalTrainer**

**Lehrbeauftragter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[buergерmeister@steinau.de](mailto:buergерmeister@steinau.de)**

# **Wer mehr wissen will !/?**

**Power- Point – Vorträge,  
Arbeitshilfen, Muster, Reden etc.  
finden Sie zum kostenfreien  
download unter**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

# **Das Leben bildet.**

**Johann Heinrich Pestalozzi  
(1746 - 1827), Schweizer Pädagoge und Sozialreformer**

**Das Lehren soll so sein, dass das  
Dargebotene als wertvolles  
Geschenk und nicht als saure  
Pflicht empfunden wird.**

**Albert Einstein  
(\* 14. März 1879 in Ulm; † 18. April 1955 in Princeton, New Jersey)**

# „Lernen und kritisches Reflektieren im lebhaften Dialog“

[http://www.studienseminar-  
koblenz.de/medien/pflichtmodule\\_unterlagen/2011/356/10%20Dubs%20-%20Das  
%20Lehrgespr%C3%A4ch%20im%20Klassenunterricht.pdf](http://www.studienseminar-koblenz.de/medien/pflichtmodule_unterlagen/2011/356/10%20Dubs%20-%20Das%20Lehrgespr%C3%A4ch%20im%20Klassenunterricht.pdf)

**Bitte fragen Sie mich ,  
bremsen Sie mich in meinem  
Redeschwall !**

# Deutschland, Vereine, Ordnung

***„ Wenn in Deutschland 7 Leute sich treffen und gegen etwas schimpfen und sich dabei betrinken, dann gründen sie einen Verein. Das entspricht der Deutschen Seele, alles muss sein Ordnung haben“***

**Angebliche Worte eines britischen Gesandten anlässlich der Revolution 1848 mit Barrikadenkämpfen in Berlin, zitiert aus: Klein/Simonis, Vortrag über Vereinsrecht!**

**I.**

# **Schiffe ohne Crew...**

**Keiner will den Vorsitz übernehmen!**

**Ausweg Notvorstand ...**

**Das Spiel mit § 29 BGB!**

## **§ 29 BGB**

### **Notbestellung durch Amtsgericht**

**Soweit die erforderlichen Mitglieder des Vorstands fehlen, sind sie in dringenden Fällen für die Zeit bis zur Behebung des Mangels auf Antrag eines Beteiligten von dem Amtsgericht zu bestellen, das für den Bezirk, in dem der Verein seinen Sitz hat, das Vereinsregister führt.**

# Voraussetzungen

1.

**„Fehlen des Vorstandes nach  
§ 26 BGB“**

**\* KEINER WILL „Verweigerung der Mitglieder“**

**\* Tod**

**\*Geschäftsunfähigkeit**

**\*Absetzung**

**\*Amtsniederlegung**

**\* Amtsablauf**

**\* längere Krankheit**

**\* Abwesenheit**



## 2.

### „Dringender Fall“

(sofortiges Einschreiten ist erforderlich...)

2.1. drohender Schaden für den Verein

2.2. drohender Schaden für einen Beteiligten

*... (wenn) das fehlende Vorstandsmitglied nicht oder nicht alsbald bestellt werden kann...*

# **3.**

## **Antrag eines Beteiligten**

- 3.1. „Jeder“, dessen Rechte unmittelbar beeinflusst werden**
- 3.2. Vereinsmitglieder**
- 3.3. Vorstandsmitglieder**
- 3.4. Gläubiger des Vereins**

# Verfahren

- 1. Antrag an das Vereinsregister nach FamFG  
( §§ 374- 409 FamFG)**
- 2. Rechtspfleger des VR ist zuständig**
- 3. Auswahl durch Gericht ( BayObLG 78.243)**
  - 3.1. Ermessen**
  - 3.2. nicht an Antrag gebunden**  
*(Der zu Bestellende muss nicht Vereinsmitglied sein)*
- 4. keine Übernahmepflicht!**  
*( § 12 FGG Bestellung nur mit Zustimmung des zu Bestellende)*

# **Bestellungsbeschluss**

**(§§ 38, 41 FamFG)**

- \* Bekanntmachung gegenüber dem Bestellten**
  - \* Bekanntmachung gegenüber dem Antragsteller**
    - \* Bestellung wirkt „rechtsgestaltend“**
    - \* Notvorstand hat volle Organstellung**
- \* Umfang der Bestellung: richtet sich nach Art und Dringlichkeit des Bedürfnisses**

**„KEINER“ will  
Notvorstand sein**

**Gericht kann Antrag ablehnen  
( Hamm NJW-RR 96,996)**

**Beschwerderecht des Vereins, der Mitglieder  
gegen Bestellung durch Gericht  
( BayOBLG NJW-RR 97, 289)**

**Notvorstand**

hat **Vergütungsanspruch** gegen  
den

**Verein nach § 612 BGB, nicht gegen den Staat!**

**„Vergütungskonsens“**

**Machbar zwischen Verein, bestelltem Vorstand  
und Amtsgericht (VR)**

**Keine Einigung über Vergütung:**

**Notvorstand kann gerichtliche Entscheidung  
(Prozessgericht)  
beantragen**

**(BayObLG NJW- RR 1988, 1500)**

# **Vergütung ?**

- a. Aufwändungsersatz nach § 670 BGB**
- b. Vergütung nach § 612 BGB**

**Je nach Fall**  
**(kleiner – grosser Verein)**

# **Ende der Bestellung ?**

- \* wenn der Mangel behoben ist  
(neuer Vorstand gewählt)**
- \* Anmeldung des neuen Vorstandes zum  
Vereinsregister**
- \* keine Entlassungsverfügung**
- \* Rückgabe des Bestellungsbeschlusses an  
das Gericht**



**II.**

**Zwangsmaßnahmen durch  
das Vereinsregister  
(§ 78 BGB)**

# **§ 78 BGB**

## **Festsetzung von Zwangsgeld**

**(1) Das Amtsgericht kann die Mitglieder des Vorstands zur Befolgung der Vorschriften des § 67 Abs. 1, des § 71 Abs. 1, des § 72, des § 74 Abs. 2, des § 75 Absatz 2 und des § 76 durch Festsetzung von Zwangsgeld anhalten.**

**(2) In gleicher Weise können die Liquidatoren zur Befolgung der Vorschriften des § 76 angehalten werden.**

In welchen Fällen kann es zu einer  
**Zwangsgeldfestsetzung**  
kommen ?

- \* keine Anmeldung von Änderungen des  
Vorstands
- \* keine Anmeldung einer Satzungsänderung
- \* keine Einreichung einer Bescheinigung des  
Vorstands über Anzahl der Vereinsmitglieder
- \* keine Anmeldung der Auflösung des Vereins
  - \* keine Anmeldung der Liquidatoren
- \* **Nichtvorlage von Urkunden** in  
allen obigen Fällen

# **„Zwangsgeld“**

## **Art. 6 EGStGB – Mindest- und Höchstmaß von Ordnungs- und Zwangsmitteln**

- (1) Droht das Bundesgesetz Ordnungsgeld oder Zwangsgeld an, ohne dessen Mindest- oder Höchstmaß zu bestimmen, so beträgt das Mindestmaß fünf, das Höchstmaß tausend Euro. Droht das Landesgesetz Ordnungsgeld an, so gilt Satz 1 entsprechend.**
- (2) Droht das Gesetz Ordnungshaft an, ohne das Mindest- oder Höchstmaß zu bestimmen, so beträgt das Mindestmaß einen Tag, das Höchstmaß sechs Wochen. Die Ordnungshaft wird in diesem Fall nach Tagen bemessen.**

**Weiter gilt in Registersachen:**

**§ 388 – 391 FamFG**

\* **Adressat:** Die zum Handeln verpflichtete Person,  
nicht der Verein ( LG Lübeck, SchlHA 84,115)

\* **Höhe:** Zwischen € 5,00 und € 1.000,00

\* **Zuständigkeit:** Rechtspfleger des  
Registergerichts führt das Verfahren  
( § 3 Nr. 1a RpflG)

\* **Verfahrensbestimmungen**  
§§ 388 – 392 FamFG

\* **Rechtsmittel:** Beschwerde  
( § 391 FamFG)

# Wie „läuft“ das Verfahren ?

1. Androhung eines Zwangsgeldes  
(§ 388 II, I FamFG i.V.m. § 78 BGB )
2. Festsetzung des Zwangsgeldes mit  
Beschluss (§ 389 FamFG)
  - 2.1. Zwangsgeld ( € 5,00 bis € 1.000,00)
  - 2.2. Androhung eines weiteren  
Zwangsgeldes (§ 388 FamFG)
  - 2.3. Kosten an Adressat ( § 389 II FamFG)

# **Was kann gegen ein Zwangsgeld getan werden ?**

**1. „Einspruch“ ( dann: § 390 FamFG)**

**1.1. Einspruch begründet: Stattgabe durch  
Gericht**

**1.2. Einspruch nicht ohne weiteres begründet:  
Erörterungstermin vor Gericht**

**2. Einspruch verworfen: Beschwerde möglich  
(§ 391 FamFG)**

**III.**

**Vereinsregister  
„Fehlerquellen und  
Fehlervermeidung“**



# **Gemeinsames Registerportal der Länder**

**[https://www.handelsregister.de/rp\\_web/welcome.do](https://www.handelsregister.de/rp_web/welcome.do)**

# **Gesetzliche Meldepflichten**

**\* Satzungsänderungen**

**\* Neuer Vorstand gem.  
§ 26 BGB**

**Öffentliche Beglaubigung der Anmeldung  
(Ortsgericht oder Notar)**

# **VRV**

**(Vereinsregisterverordnung)**

**Quelle:**

**<http://www.gesetze-im-internet.de/vrv/>**

# Fehlerquelle

**Vorstand nach § 26 BGB meldet nicht an!**

**\* „nicht“ alle Vorstandsmitglieder nach § 26  
BGB**

**\* „nur“ ein Teil der Vorstandsmitglieder nach  
§ 26 BGB**

## *Fehlervermeidung:*

***Klipp und klar „den Vorstand nach § 26 BGB in  
der Satzung definieren!***

# Fehlerquelle

\* unvollständige Anmeldung

\*“chaotische Mitgliederversammlung mit unklarem  
Verfahrensgang“

\* unpräzises Protokoll

(Abstimmungsergebnisse fehlen, Annahmeerklärungen  
der Gewählten fehlen, Protokoll nicht unterzeichnet)

## Fehlervermeidung:

*Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden*

# **Merkblätter der Justizverwaltung**

***<http://justiz-bw.de/pb/site/jum/get/documents/jum1/JuM/import/zentrale-objekte-multilink/pdf/rs/RS128.pdf>***

***[https://www.justiz.bayern.de/imperia/md/content/stmj\\_internet/gerichte/amtsgerichte/augsburg/reggmerkblatt\\_f\\_r\\_eingetragene\\_vereine\\_internet.pdf](https://www.justiz.bayern.de/imperia/md/content/stmj_internet/gerichte/amtsgerichte/augsburg/reggmerkblatt_f_r_eingetragene_vereine_internet.pdf)***

# Fehlerquelle

## \* Neugründungsfehler

(Satzung nicht von 7 Gründungsmitgliedern  
unterzeichnet; Protokoll der Abschrift fehlt;  
unterschiedliche Textfassungen  
Satzungsentwurf und sodann beschlossene  
Satzung )

## Fehlervermeidung:

*Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden*

# Fehlerquelle

**Anmeldung der Satzungsänderung „mit  
einfachem Schreiben“**

**Keine Versicherung der ordnungsgemäßen  
Einberufung**

## **Fehlervermeidung:**

***Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden***

***„Eigene Checkliste“ für Mitgliederversammlungen  
entwerfen (MGV ohne Satzungsänderungen/MGV mit  
Satzungsänderungen)***



# Fehlerquelle

- \*Formaliafehler bei Neugründungen
- Hinweis, dass Satzung erst mit Eintragung in das Vereinsregister in Kraft tritt fehlt;
- Eintragungshinweis fehlt.

## *Fehlervermeidung:*

*Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“  
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für  
die MGV verwenden*

# Fehlerquelle

**Bestimmung über das OB der Beitragspflicht  
(Beitrag, Gebühren, Umlagen ) fehlt  
„Kopfbeitrag“ wird in der Satzung  
betragsmässig genannt  
( Bsp: Jahresbeitrag € 60)**

## *Fehlervermeidung:*

***Satzung „vor“ Einbringung in den  
Geschäftsgang checken lassen durch  
Rechtsanwalt, ggf. Vereinsregister(macht  
keine Beratung!), Finanzamt (Mustersatzung  
AO)***

# **Musterformulierung für ein „Prüf schreiben“**

***... übersenden wir Ihnen den Entwurf der Neufassung der Satzung mit der Bitte um Mitteilung, ob diese Satzung im Falle der Beschlussfassung durch die  
MGV am ..... so  
a. in das Vereinsregister eingetragen werden kann;  
b.a. die Gemeinnützigkeit positiv festgestellt werden kann /  
b.b. die gemeinnützigkeitsrechtlichen Voraussetzungen nach AO weiterhin vorliegen.***

# Fehlerquelle

**\* Satzungsbestimmung, wer Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist, fehlt**

**\* Satzungsbestimmung über Minderheitenrechte und Beendigung der Mitgliedschaft fehlt**

## *Fehlervermeidung:*

***Satzung „vor“ Einbringung in den Geschäftsgang checken lassen durch Rechtsanwalt, ggf. Vereinsregister(macht keine Beratung!), Finanzamt (Mustersatzung AO)***

# Fehlerquelle

- \* **Neuwahlen: Abschrift des Protokolls über Neuwahl des Vorstandes fehlt**
- \* **Neuwahlen: Blockwahl aller „ einzeln zu wählenden Vorstandsmitglieder“**

## Fehlervermeidung:

***Vor der MGV Protokoll „vorfertigen“ und Protokollentwurf als logische Verlaufstütze zur MGV nutzen.***

***PP von Malte Jörg Uffeln  
„Protokollführung im Verein“ nutzen  
(download über [www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de))***

# Fehlerquelle

**\* unklar und unsauber dokumentierte Abstimmungsergebnisse  
(... mit überwiegender Mehrheit..., mit überwältigender Mehrheit, ... einstimmig bei ... Enthaltungen)**

## ***Fehlervermeidung:***

***Klare „ziffernmässige Feststellung“ der Abstimmungsergebnisse***

# **Praxistipp:**

- \* klare ziffermässige Angabe des Abstimmungsergebnisses**

**Abgegeben Stimmen: \_\_\_\_\_**

**Gültige Stimmn: \_\_\_\_\_**

**JA- Stimmen : \_\_\_\_\_**

**NEIN- Stimmen : \_\_\_\_\_**

**Enthaltungen: \_\_\_\_\_**

**Ergebnis: angenommen / abgelehnt**

# **Praxistipp:**

**\*Gewählte“ Vorstandsmitglieder klar  
bezeichnen**

**Vorname**

**Familiennamen**

**Geburtsdatum**

**Wohnort (postalische Anschrift)**



# **IV.**

## **Neueste Rechtsprechung zum Vereinsrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB)**

# **Einladung zur Mitgliederversammlung durch e-mail**

**(OLG Hamm · Beschluss vom 24. September 2015 · Az. 27 W 104/15)**

**Zulässigkeit der Einladung der Mitglieder  
eines Vereins zur Mitgliederversammlung per**

**E-Mail** (Anschließen an OLG Hamburg, Beschluss vom 06.05.2013, 2 W 35/13,  
RPfleger 2013, 457 f.)

***Hiernach eröffnet die in einer Satzung vorgesehene  
"schriftliche" Einladung zu einer Mitgliederversammlung  
weitgehend eine Einladung mittels E-Mail im Vereinsrecht***

# **Beschluss des OLG Jena vom 17.12.2014, Az.: 3 W 198/14**

## **TOP „Satzungsänderung“ „Anträge“ „Verschiedenes“**

**Anforderungen an die Einladung zur Mitgliederversammlung eines Vereins § 32 Abs. 1 S. 2 BGB setzt für einen gültigen Beschluss in einer Versammlung der Mitglieder eines Vereins voraus, dass der Gegenstand des Beschlusses bei der Berufung bezeichnet, also bereits in der Einladung die Tagesordnung mitgeteilt wird. Zweck des § 32 Abs. 1 S. 2 BGB ist es, die Mitglieder weitestgehend vor Überraschungen bei der Beratung und der Beschlussfassung zu schützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, in Kenntnis aller Umstände über die Notwendigkeit einer Teilnahme an der Mitgliederversammlung zu entscheiden und sich**

**sachgerecht auf diese vorzubereiten. Bei der Satzung handelt es sich um die Verfassung eines Vereins, welche Grundlage sämtlichen Handelns ist. Daher ist ihre Änderung von erheblicher Bedeutung für alle Mitglieder. Daraus folgt zugleich, dass an die Mitteilung der Tagesordnung hohe Anforderungen zu stellen sind, um dem Zweck des § 32 Abs. 1 S. 2 BGB gerecht zu werden. Dabei ist der Tagesordnungspunkt Satzungsänderung grundsätzlich ungenügend, erst recht gilt dies für Bezeichnungen wie Anträge oder Verschiedenes.**

# **Neufassung der Satzung... Umfang der Prüfung durch das Registergericht**

**(OLG Nürnberg, Beschluss vom 13.11.2015, 12 W 1845/15)**

**Das Registergericht prüft bei Satzungsänderungen stets auch die inhaltliche Zulässigkeit von sämtlichen Satzungsregelungen.**

## **Prüfverfahren:**

- \* geänderte Bestimmungen**
- \* gesamte Satzung**

## **Praxistipp:**

**„Alle“ Bestimmungen bei Neufassung prüfen(lassen).**

# OLG Nürnberg, 13.11.2015 - 12 W 1845/15

Amtlicher Leitsatz: BGB §§ 31a, 31b, 40

1.

Die durch das Gesetz zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen vom 28.09.2009 und durch das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21.03.2013 neu geschaffenen Regelungen der § 31a, § 31b BGB stehen der Satzungsbestimmung eines Vereins nicht entgegen, mit der die Haftung eines ehrenamtlich tätigen Organmitglieds (§ 31a Abs. 1 Satz 1 BGB) bzw. Vereinsmitglieds (§ 31b Abs. 1 Satz 1 BGB) dem Verein gegenüber auf vorsätzliches Handeln beschränkt wird.

2.

§ 31a Abs. 1 Satz 1 und § 31b Abs. 1 Satz 1 BGB gewährleisten einen Mindestschutz des Organmitglieds bzw. besonderen Vertreters (§ 31a BGB) sowie des einfachen Vereinsmitglieds (§ 31b BGB) bei dessen Haftung dem Verein gegenüber. Sie sind nur im Rahmen dieses Schutzzwecks gemäß § 40 BGB zwingend, so dass durch eine Satzungsbestimmung hiervon nicht zum Nachteil des geschützten Personenkreises abgewichen werden kann. **§ 40 BGB schließt eine weitergehende satzungsmäßige Haftungsbeschränkung (auch für grob fahrlässiges Verhalten) dem Verein gegenüber zum Vorteil des geschützten Personenkreises nicht aus.**

**Erweiterung der  
Haftungsfreistellung von  
Vorständen( § 31 a BGB) und  
Mitgliedern ( § 31 b BGB) in der  
Satzung ( im Innenverhältnis!“)?**

# **Konsequenzen dieser Rechtsprechung**

**1. Haftung im „Aussenverhältnis“ (Dritten gegenüber) auf „nur“ Vorsatz nicht begrenzbare.**

**2. Haftung im „Innenverhältnis“ (Verein gegen Vorstandsmitglied) auf „ nur“ Vorsatz begrenzbare! Verein stellt Vorstand/Mitglied von grob fahrlässiger Haftung frei!**

**3. Haftungsfreistellung in der Satzung auf „vorsätzliche Schäden“ nicht möglich ( § 273 III BGB)**

**4. Verein muss stets „Haftungsmasse“ (Vermögen) haben. Wenn nicht: Freistellung greift nicht ( Verein und Ehrenamtlicher haften als Gesamtschuldner dem Dritten)**

**Sonderfälle** ,die nicht über  
Satzungsregelung gestaltet werden können:

**Steuer- und Sozialversicherungshaftung  
(Fälle grober Fahrlässigkeit)**

**Haftungsfreistellung des BGB wirkt nicht.**



# Der „Verein“ und sein Nachbar

## Hilfeleistung unter Nachbarn

Haftung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt!

OLG Koblenz, Urteil vom 07.07.2015 - 3 U 1468/14

1. Bei unentgeltlicher Hilfeleistung im Rahmen eines

**Gefälligkeitsverhältnisses** kommt dem Gefälligen eine Begrenzung der Haftung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit zugute, wenn es sich um eine typisch alltägliche und unentgeltliche Gefälligkeit unter Nachbarn handelt (hier: Wässern des Gartens) und ein Schaden im Zusammenhang mit den bei der Ausübung der Gefälligkeit eigentümlichen Gefahren entsteht, der durch eine Versicherung des Geschädigten abgedeckt ist. Das gilt unabhängig davon, ob der Schädiger über eine Privathaftpflichtversicherung verfügt (so auch OLG Celle, vom 03.04.2014 - 5 U 168/13, IBR 2014, 734.)

2. Der Gefällige handelt nicht grob fahrlässig, wenn er nach dem Wässern des Gartens seines Nachbarn mit einem an der Außenzapfstelle des nachbarlichen Hauses montierten Wasserschlauch nur die am Schlauch befindliche Spritze zudreht, ohne die Wasserzufuhr abzustellen. Er muss nicht damit rechnen, dass nach einem Lösen des unter Wasserdruck stehenden Schlauchs aus der Spritze Leitungswasser in das Gebäude des Nachbarn eindringt und zu Beschädigungen im Untergeschoss führt.\*)

# **Niederlegung des Amtes eines Vereinsvorstandes ist formfrei möglich**

**(Beschluss des OLG Frankfurt am Main vom 19.03.2015, Az.: 20 W 327/14)**

**Bei der Amtsniederlegungserklärung des Vereinsvorstandes handelt es sich um eine empfangsbedürftige Erklärung, die grundsätzlich keiner besonderen Form bedarf, also auch mündlich erklärt werden kann, wobei Erklärungsempfänger entweder das Bestellungsorgan oder ein anderes (amtierendes) Vorstandsmitglied ist. Die Niederlegung des Amtes eines Vereinsvorstandes ist daher insbesondere nicht an die Schriftform gebunden. Jedoch folgt aus § 67 Abs. 1 S. 2 BGB, wonach der Anmeldung eine Abschrift der Urkunde über die Änderung beizufügen ist, dass auch im Falle der mündlich erklärten Amtsniederlegung der Registeranmeldung ein schriftlicher Nachweis beizufügen. Dabei wird es sich im Regelfall um eine entsprechende schriftliche Bestätigung des Niederlegenden über seine mündlich erklärte Amtsniederlegung handeln.**

# **OLG Nürnberg**

## **Beschluss v. 20.05.2015 – 12 W 882/15**

### **Grundsätzlich unbeschränkte Vertretungsmacht eines Vereinsvorstands gegenüber Dritten**

- 1. Vereinssatzungen sind objektiv, lediglich aus ihrem Inhalt heraus auszulegen. Willensäußerungen oder Interessen der satzungsbeschließenden Vereinsmitglieder oder sonstige, dem Satzungsinhalt nicht zu entnehmende Umstände spielen für die Auslegung keine Rolle (im Anschluss an BGH, Beschluss vom 11.11.1985 - II ZB 5/85, BGHZ 96, 245).  
(amtlicher Leitsatz)**
- 2. Die Vertretungsmacht eines Vereinsvorstandes ist im Außenverhältnis gegenüber Dritten grundsätzlich unbeschränkt. (amtlicher Leitsatz)**
- 3. Die Beschränkung der Vertretungsmacht eines Vereinsvorstandes auch mit Wirkung gegen Dritte erfordert, dass die entsprechende Satzungsbestimmung (hier: Zustimmungserfordernis eines Dachverbandes) sowohl die Beschränkung als solche als auch deren Umfang klar und eindeutig erkennen lässt. Fehlt es hieran, ist die Vertretungsmacht des Vorstandes im Außenverhältnis nicht beschränkt und - bei eingetragenen Vereinen - eine entsprechende Eintragung im Vereinsregister unzulässig; das Zustimmungserfordernis hat dann nur im Innenverhältnis (als Beschränkung der Geschäftsführungskompetenz des Vorstandes gem. §§ 27 III, 665 BGB) Relevanz (im Anschluss an BGH, Urteil vom 28.4.1980 - II ZR 193/79, NJW 1980, 2799; Urteil vom 22.4.1996 - II ZR 65/95, NJW-RR 1996, 866). (amtlicher Leitsatz)**

# **Zu § 37 BGB**

**Einberufung einer Eigentümerversammlung durch Nichtberechtigten kann durch einstweilige Verfügung untersagt werden**

**(AG Offenbach am Main, AZ: 330 C 47/13, 26.04.2013)**

**Beantragt ein Wohnungseigentümer über das Amtsgericht die Ermächtigung zur Einberufung einer Eigentümerversammlung, darf er diese erst nach Rechtskraft der Entscheidung einberufen.**

# **Keine Haftung von Vereinsvorständen für masseschmälernde Zahlungen nach Insolvenzreife**

**BGH, Beschl. v. 08.02.2010 – II ZR 156/09 (OLG Karlsruhe ZIP 2009, 1716 =  
dazu EWIR 2009, 699 (Hangebrauck)), ZIP 2010, 1080 = ZInsO 2010, 1003  
Vereinsvorstände haften nicht analog § 64 Abs. 2 GmbHG a. F., § 93 Abs. 3  
Nr. 6 i. V. m. § 92 Abs. 3 AktG, § 99 Abs. 2 i. V. m. § 34 Abs. 3 Nr. 4 GenG für  
masseschmälernde Zahlungen nach Eintritt der Insolvenzreife des Vereins.  
§ 42 Abs. 2 BGB enthält keine „planwidrige“ Regelungslücke, die eine  
analoge Anwendung der genannten Vorschrift möglich oder erforderlich  
machen würde.**

# Urheberrechtsverletzungen

## Vertragsstrafe

(BGH, Urteil vom 08.05.2014, Az.: I ZR 210/12)

Bei bei Unterlassungserklärungen mit Vertragsstrafeversprechen durch eine Gesellschaft und ihr Organ bei einem Verstoß, der der Gesellschaft nach § 31 BGB zuzurechnen ist, fällt nur eine Vertragsstrafe an, für die Gesellschaft und Organ als Gesamtschuldner haften.

# Haftung bei Aufsichtspflichtverletzungen (§ 832 BGB)

(OLG Düsseldorf (Urteil vom 14.05.2014 - I-19 U 32/13))

Nach § 830 Abs. 1 S. 2 BGB ist jeder für einen Schaden verantwortlich, wenn sich nicht ermitteln lässt, wer von mehreren Beteiligten den Schaden durch seine Handlung verursacht hat. Dies gilt auch für die Haftung des Aufsichtspflichtigen, wenn der Aufsichtsbedürftige nur aus § 830 Abs. 1 S. 2 BGB in Anspruch genommen werden könnte. Das Maß der gebotenen Aufsicht bestimmt sich nach Alter, Eigenart und Charakter des Kindes sowie danach, was den Eltern in ihren jeweiligen Verhältnissen zugemutet werden kann. Entscheidend ist, was verständige Eltern nach vernünftigen Anforderungen unternehmen müssen, um die Schädigung Dritter durch ihr Kind zu verhindern.

# **Flüchtlinge ohne Beitragspflicht!“**

**Vereine, die Flüchtlinge beitragsfrei aufnehmen und ihnen - wie anderen Mitgliedern - die Angebote des Vereins zugänglich machen, gefährden nicht ihre Gemeinnützigkeit.**

**Das gilt auch dann, wenn die Satzungsbestimmungen oder Beitragsordnungen keine Befreiungen der Mitglieder von Beitragszahlungen vorsehen.**

## **Quellen:**

**(Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 22.9.2015 (IV C 4 - S 2223/07/0015 :015): Finanzministerium Schleswig-Holstein, 13.11.2015, VI 309 - S 0174 - 031)**



**Vielen**

**Dank für ihr Interesse, ihre  
aktive Mitarbeit und ihre  
Aufmerksamkeit**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**

**[www.uffeln.eu](http://www.uffeln.eu)**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**[www.buergermeister@steinau.de](mailto:www.buergermeister@steinau.de)**

**[ra-uffeln@t-online.de](mailto:ra-uffeln@t-online.de)**